

## Für das Begegnungszentrum fehlen fast 200 000 Euro

**Kronach** – Seit dieser Woche rührt die Seniorengemeinschaft mit einem neu gestalteten Schaufenster die Werbetrommel für das geplante Bürgerschaftliche Begegnungszentrum Kronach (BBK) im früheren Diska-Markt. Das ist auch dringend nötig. Bislang hat man erst knapp mehr als 50 000 Euro für die zu gründende Genossenschaft beisammen. Nötig sind bis Ende September aber 250 000 Euro. **Seite 15**

# Senioren werben für Begegnungszentrum

Die BBK-Pläne sind seit Kurzem in der Mangstraße in einem Schaufenster einsehbar. Bringt das dem Projekt einen Schub?

Von Christian Kreuzer

**Kronach** – Wer sich über die Pläne für das Bürgerschaftliche Begegnungszentrum Kronach (BBK) im früheren Diska-Gebäude informieren will, hat ab jetzt in der Mangstraße die Möglichkeit dazu. Claudia Ringhoff vom dortigen Büro von „Kronach Creativ“ hat der Seniorengemeinschaft Kronach ein Schaufenster zur Verfügung gestellt, in dem die Pläne sowie umfangreiche Informationen zum BBK ausliegen. „Wir sind Frau Ringhoff sehr dankbar dafür, dass wir diese Möglichkeit bekommen“, sagt Johanna Schenk, die im Vorstand der Seniorengemeinschaft sitzt. „Wir spüren, dass das Thema die Menschen umtreibt und sie viele Fragen haben. Jetzt haben wir die Möglichkeit, diesen Bedarf zu decken.“

Wie berichtet, wirbt die Seniorengemeinschaft seit Längerem für die Einrichtung eines Begegnungszentrums. „Wir brauchen das unbedingt, um der zunehmenden Vereinsamung älterer Mitbürger vorzubeugen“, ist Johanna Schenk sicher. Das Diska-Gebäude in der Rodacher Straße liege zentral in Kronach, sei groß genug, verkehrsgünstig gelegen – und barrierefrei zu erreichen. Die



In der Mangstraße kann man sich über das Projekt eines Begegnungszentrums in Kronach informieren. Johanna Schenk hofft, dass dies dazu beiträgt, genügend Geld für die Gründung einer Genossenschaft zu sammeln. *Foto: Christian Kreuzer*

## Die Seniorengemeinschaft und das BBK

● Die Seniorengemeinschaft Kronach ist vor sieben Jahren gegründet worden. Sie ist ein Zusammenschluss von derzeit über 800 Mitgliedern, die sich bei der Bewältigung von Alltagsaufgaben unterstützen. Entsprechende Dienstleistungen werden zu günstigen Stundenätzen vermittelt. Bis jetzt wurden insgesamt mehr als 27 000 Arbeits-

stunden von den Mitgliedern erbracht. Als Vorzeigeprojekt zur Gestaltung des demografischen Wandels ist die Gemeinschaft mehrfach bundesweit ausgezeichnet worden. ● Formulare sowie die Unterlagen für das BBK für die Planungen zum Begegnungszentrum sind online unter [www.seniorengemeinschaft-kronach.de](http://www.seniorengemeinschaft-kronach.de) abrufbar.

Pläne, die in der Mangstraße ausliegen, illustrieren, wie sich die Mitglieder der Seniorengemeinschaft das Begegnungszentrum vorstellen: Es soll einen großen Saal geben sowie einen Café-Bereich und Büroräume, in denen Vorsitzende Bianca Fischer-

Kilian eine Geschäftsstelle der Seniorengemeinschaft einrichten kann.

Johanna Schenk hofft inständig, dass das Projekt realisiert werden kann. „Es ist eine riesige Chance für uns“, ist die 69-Jährige überzeugt. Nicht nur Senioren würden profitie-

ren, sondern auch Jüngere, die sich selbst mit einbringen könnten und ihre älteren Angehörigen gut versorgt wüssten. Nach diesem Prinzip funktionieren bereits die Seniorengemeinschaft seit Jahren sehr erfolgreich (siehe Infokasten). „Unsere Zielsetzung ist: Wir wollen alle Generationen an diesem Ort zusammenbringen“, so Schenk.

**„Wir wollen alle Generationen an diesem Ort zusammenbringen.“**

Johanna Schenk, Vorstandsmitglied in der Seniorengemeinschaft

Doch bis jetzt ist das Vorhaben noch alles andere als in trockenen Tüchern. Finanziert werden soll der 1,5 Millionen Euro teure Umbau sowie der anschließende Unterhalt über eine Genossenschaft. Um diese gründen zu können, müssen bis Ende September Anteile im Wert von 250 000 gezeichnet werden. Bislang sind jedoch lediglich Absichtserklärungen für etwas mehr als 50 000 Euro abgegeben worden. „Jeder, der das Projekt unterstützen möchte, kann das ab einem Anteil von 100 Euro tun“, erklärt Johanna Schenk. Mit diesem Prinzip wolle man den Senioren die Chance geben, an der Finanzierung des BBK mitzuwirken. Aber auch Einmal-Spenden seien möglich, erklärt das Vorstandsmitglied. Schenk hofft hier vor allem auf das Engagement von Firmen, denen das Schicksal ihrer Angestellten nach dem Arbeitsleben nicht egal ist.